

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Außergewöhnliche Kälte ist zumindest in Europa nur noch selten ein Problem – und wenn man so will, ist genau das ein Problem. Infolge des Klimawandels müssen wir uns eher wegen ungewöhnlich hoher Temperaturen Sorgen machen. Hitze kostet Tausende Menschenleben und verschärft in vielen Regionen die Trockenheit. Und ungewöhnlich milde Temperaturen führen dazu, dass die Eisschilde Grönlands und der Antarktis schmelzen. Wie das Klima und die Eisschilde einander beeinflussen, schildern wir in unserem Fokus zu Kälte.

Fest steht: Die tauenden Eiskappen lassen den Meeresspiegel steigen. Dies bedroht Inselstaaten und Küstenstädte. Dank der Einigung der Weltklimakonferenz in Dubai auf eine „Transformation weg von fossilen Brennstoffen“ können sie weiter hoffen, dem Untergang zu entgehen. Das UN-Klimasekretariat präsentiert die Vereinbarung als Anfang vom Ende der fossilen Brennstoffe. Allerdings ist die Einigung völkerrechtlich nicht bindend und lässt den Staaten viel Spielraum, den Übergang zu gestalten. Trotzdem werten Max-Planck-Forschende, die die Klimakonferenz beobachtet haben, die Ergebnisse vorsichtig positiv (www.mpg.de/21271429).

3

So könnten sich die schlimmsten Auswüchse der Erderwärmung noch abwenden und die Temperaturen auch im Anthropozän einigermaßen stabil halten lassen. Für die Menschheit ist das wichtig, denn erst im Klima des Holozäns ohne extreme Ausschläge war die Entwicklung der menschlichen Zivilisation möglich. Auch wenn heute zunehmend Hitze, Dürre und Überschwemmungen die Bevölkerung in vielen Regionen der Welt zur Flucht zwingen, zeigt ein Blick in die letzte Kaltzeit, wie klimatisch unwirtliche Bedingungen den Menschen zusetzen. Eis und Kälte haben damals weite Teile Europas unbewohnbar gemacht, wie wir ebenfalls in unserem Fokus darstellen.

In eigener Sache können wir noch eine gute Nachricht vermelden: Die Infografiken, die wir mit der Grafikagentur GCO gestalten, haben den Creative Communication Award 2023 gewonnen (www.c2award.com/winners/c2a/2023/5483/).

Wir hoffen, auch die Infografik dieser Ausgabe zur Saisonalität von Viruserkrankungen liefert hilfreiche Informationen – und Sie finden ein gemütliches Plätzchen für die Lektüre unseres Magazins.

Ihr Redaktionsteam